

Verkehrssicherheitsbericht Kreis Ostholstein **2016**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort - 4

Erläuterungen - 5

- 1. Übersicht des Verkehrsunfallgeschehens - 6**
- 2. Verkehrsunfallentwicklungen im Kreis Ostholstein - 7**
 - 2.1 aufnahmepflichtige Verkehrsunfälle - 7
 - 2.2 aufnahmefreie Verkehrsunfälle - 8
 - 2.3 Anteile der Verkehrsunfälle nach fachlicher Kategorie - 8
- 3. Verunglückte - 9**
 - 3.1 getötete Verkehrsteilnehmer - 9
 - 3.2 verletzte Verkehrsteilnehmer - 9
- 4. Besondere Beteiligungsarten - 10**
 - 4.1 junge Fahrer (im Alter von 18 - 24 Jahren) als Verursacher - 10
 - 4.2 Senioren (im Alter von über 64 Jahren) als Verursacher - 11
 - 4.3 Kinder - 12
- 5. Verkehrsarten - 14**
 - 5.1 Radfahrerunfälle - 14
 - 5.2 Zweiradunfälle - 15
 - 5.3 Schwerverkehrsunfälle - 16
 - 5.4 Fußgängerunfälle - 17
- 6. Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinwirkung - 18**
 - 6.1 Alkoholeinwirkung - 18
 - 6.2 Drogen und berauschende Mittel - 19
- 7. Hauptunfallursachen aller Beteiligten - 20**
- 8. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort aller Unfallkategorien - 21**
- 9. Unfallhäufungsstellen (polizeiliche Vorauswahl) - 22**

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der Verkehrssicherheitsbericht 2016 der Polizeidirektion Lübeck für den Bereich des Kreises Ostholstein. Dieses umfangreiche Zahlenwerk gibt einen Überblick über das Unfallgeschehen des vergangenen Jahres, aber auch Zahlen im Vergleich zum Vorjahr. Die Auswertung wurde schwerpunktmäßig nach beteiligten Verkehrsarten und -teilnehmern vorgenommen.

Im abgelaufenen Jahr konnte im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg um 3,4 % der Verkehrsunfälle registriert werden, die Zahl stieg von 6484 auf 6706. Auch die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden (VU P) ist leicht angestiegen (+3,8 %).

Der Anteil der Verkehrsunfälle mit Verletzten am Gesamtgeschehen beläuft sich im Kreis Ostholstein auf 14,2 %. Die Masse der Unfälle sind nach wie vor **aufnahmefrei**. 5094 dieser Kategorie S 3 wurden statistisch erfasst, das sind rund 76 %. Anhand dieser Zahlen ist erkennbar, dass mehr als $\frac{3}{4}$ aller Unfälle im aufnahmefreien Bereich liegen.

Die wichtigsten Daten wie Gesamtzahl, Anzahl der Verletzten, Unfälle mit Senioren und Kinder können Sie der nachstehenden, kurzen Auflistung entnehmen.

Verkehrsunfälle	2015	2016	% Veränderung
gesamt	6483	6709	3,5%
VU P	919	954	3,8%
Getötete	13	10	-23,1%
Anzahl verletzte	1164	1176	1,0%
davon Schwerverletzte	171	172	0,6%
Unfälle mit Senioren			
gesamt	302	307	1,7%
Unfälle mit Kindern			
als Fußgänger	32	22	-31,3%
als Radfahrer	53	42	-20,8%
als Mitfahrer	49	35	-28,6%

Auffällig sind die Rückgänge bei Unfällen mit Kindern, insbesondere bei verletzten Kindern als Fußgänger. In allen Kategorien betrug der Rückgang mehr als 20 %.

Derartige Schwankungen bei Vergleichen zum Vorjahr sind bei Statistiken grundsätzlich nichts Außergewöhnliches. Es gibt zu viele Einflüsse, die das Geschehen sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können. Daher lassen sich verlässliche Aussagen zu bestimmten Entwicklungen erst nach der Betrachtung eines längeren Zeitraumes treffen.

In diesem Bericht finden sich wie in den Vorjahren auch die von der Polizeidirektion Lübeck ermittelten Unfallhäufigkeitsstellen wieder.

Diese Vorauswahl bildet die Grundlage für die Arbeit der Unfallkommission, die im Rahmen ihrer Sitzungen Entscheidungen vorbereitet, um diese Unfallschwerpunkte zu entschärfen.

Nach wie vor ist die Verkehrsüberwachung eine der Hauptaufgaben der Schutzpolizei. Neben der Geschwindigkeitsüberwachung, der Verfolgung von Trunkenheits-/Drogenfahrten, der Kontrolle von Verstößen gegen die Anschnallpflicht rückt nun immer mehr die verbotene Handynutzung in den Blickpunkt der Überwachungskräfte. Bei der Polizeidirektion Lübeck steht dieses Delikt bereits seit mehreren Jahren ganz oben auf der Agenda.

Waren es 2007 insgesamt nur 169 Anzeigen, wurden 2016 bereits 907 Verstöße registriert.

Immer mehr schwere Verkehrsunfälle gehen auf das Konto „Verbotene Handynutzung“. Der Gesetzgeber wird diesem Umstand wahrscheinlich noch in diesem Jahr Rechnung tragen und die Bußgeldsätze deutlich erhöhen. Die Landespolizei Schleswig-Holstein wird 2017 unter dem Motto „Runter vom Gas - Finger vom Handy“ einen Überwachungs- und Aufklärungsschwerpunkt legen.

Auch in Zukunft wird die Verkehrssicherheitsarbeit eine Kernaufgabe der Polizeidirektion Lübeck sein. Nur so kann das Ziel, die Verkehrsunfallzahlen weiter zu reduzieren, erreicht werden.



Rainer Dürkop
Polizeihauptkommissar

Erläuterungen

Einteilung der Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle werden in folgende fachliche Kategorien eingeteilt:

- VUP** Verkehrsunfälle, bei denen mindestens ein Verkehrsteilnehmer verletzt wurde
- VUS1** Verkehrsunfälle im ursächlichen Zusammenhang mit einer Straftat, z. B. Trunkenheit
- VUS2** Verkehrsunfälle mit einer bedeutenden Ordnungswidrigkeit, wie z. B. Vorfahrtverletzungen
- VUS3** Verkehrsunfälle ohne Personenschaden mit einer geringfügigen oder unbedeutenden Ordnungswidrigkeit, wie z. B. Auffahrunfälle Hierzu zählen auch Wildunfälle (ohne Personenschaden) und Verkehrsunfallfluchten, wenn auch hier nur eine geringfügige Ordnungswidrigkeit ursächlich war, z. B. Parkvorgänge

Eine polizeiliche Unfallaufnahme erfolgt lediglich bei den qualifizierten Verkehrsunfallvorgängen, die auch in die Unfallauswertung mit einfließen. Bei VUS3 wird der Personenaustausch sichergestellt.

Verkehrsunfallfluchten werden im weiteren Strafverfahren bearbeitet.

Verletzungsgrad

Leichtverletzte	Als leichtverletzt zählt jede im Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall stehende Verletzung, die keiner, allenfalls einer ambulanten (auch Krankenhausbehandlung) bedarf
Schwerverletzte	Als schwerverletzt gilt der verunglückte Beteiligte bei mindestens 24-stündiger stationärer Krankenhausbehandlung
Getötete	Hierzu zählen unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach Unfallgeschehen an den Unfallfolgen verstorbene Unfallbeteiligte

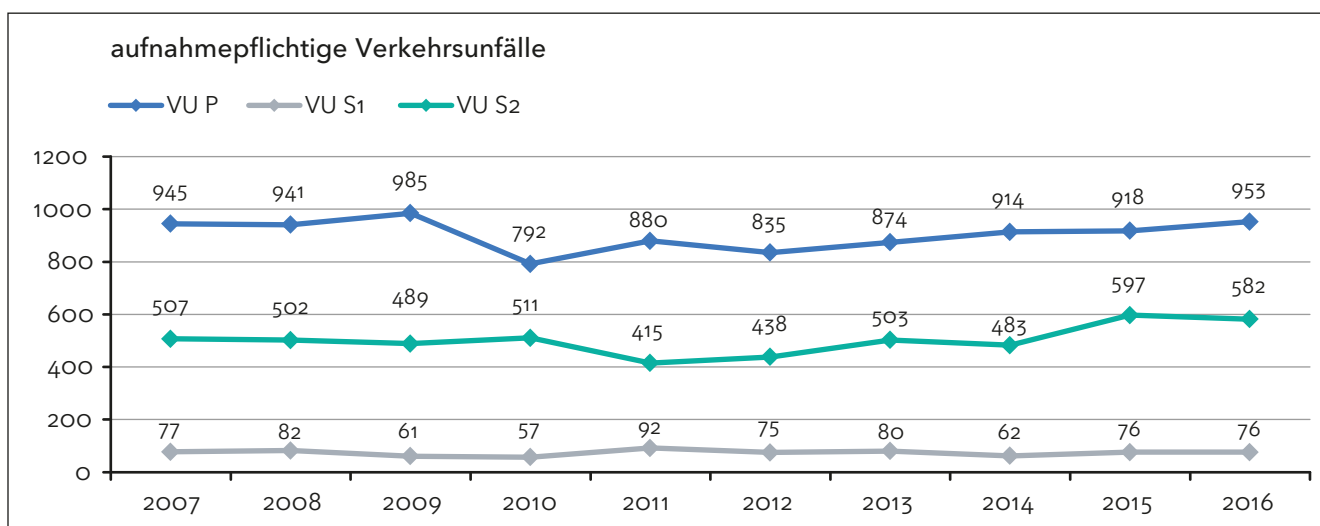
1. Übersicht des Verkehrsunfallgeschehens

Verkehrsunfälle	2015	2016	Differenz
mit Personenschaden (VU P)	919	954	3,8%
mit Straftaten als Ursache (VU S1)	76	76	
mit bedeutender OWi als ursache (VU S2)	597	582	-2,5%
aufnahmepflichtige VU Gesamt	1592	1612	1,3%
Aufnahmefreie Verkehrsunfälle (VU S3)			
mit geringfügiger/unbedeutender OWI	2267	2388	5,3%
Strafanzeigen VU-Flucht gemäß § 142 StGB	1259	1311	4,1%
Wildunfälle	1365	1398	2,4%
aufnahmefreie Verkehrsunfälle gesamt	4891	5097	4,2%
Verkehrsunfälle gesamt	6483	6709	3,5%
Anzahl der Verunglückten			
Getötete	13	10	-23,1%
Schwerverletzte	171	172	0,6%
Leichtverletzte	993	1004	1,1%
Anzahl der Verletzten gesamt	1164	1176	1,0%

2 Verkehrsunfallentwicklungen im Kreis Ostholstein

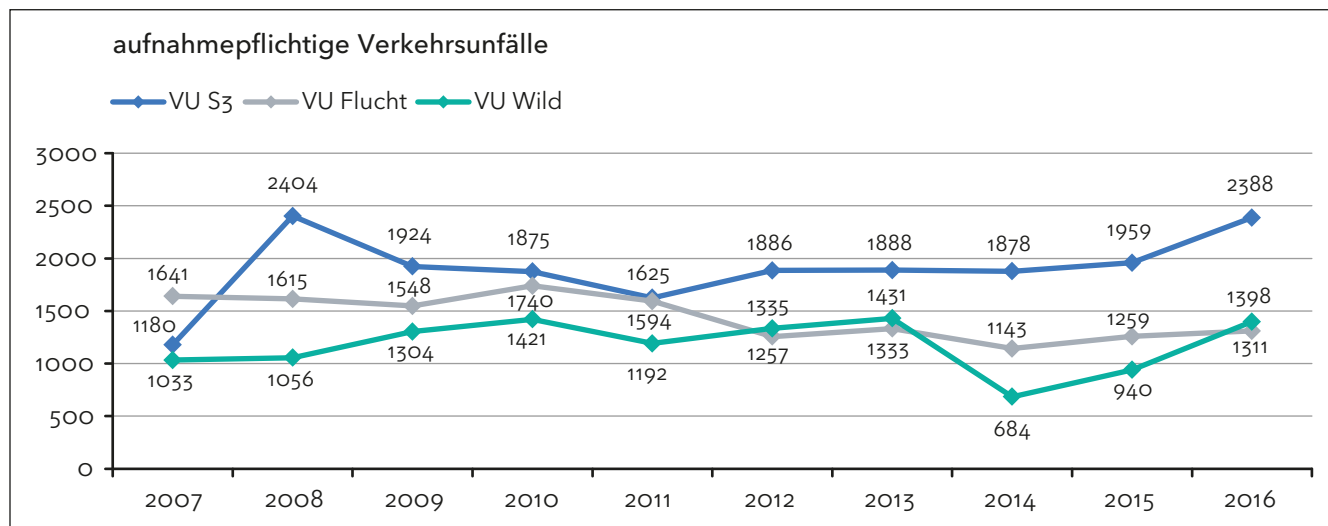
2.1 aufnahmepflichtige Verkehrsunfälle

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
VU P	945	941	985	792	880	835	874	914	918	953
VU S1	77	82	61	57	92	75	80	62	76	76
VU S2	507	502	489	511	415	438	503	483	597	582
gesamt	1529	1525	1535	1360	1387	1348	1457	1459	1591	1611

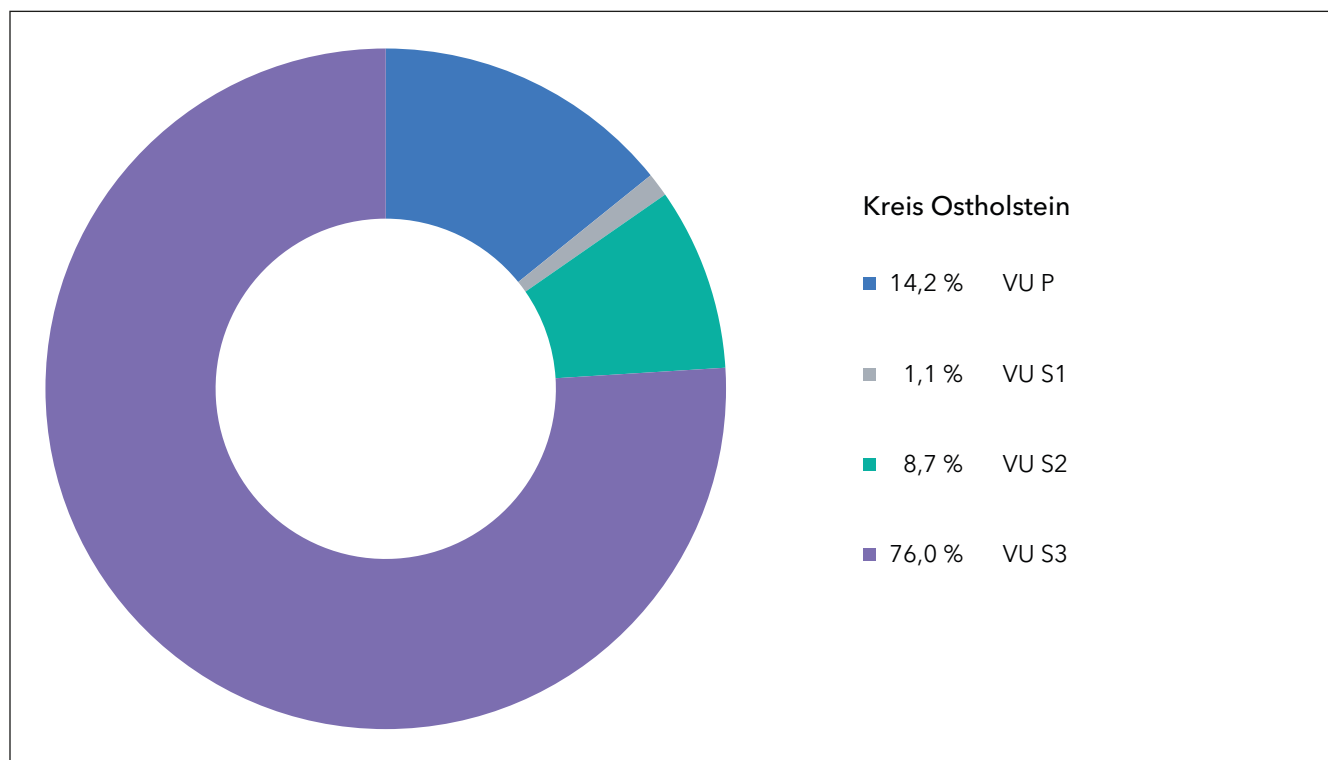


2.2 aufnahmefreie Verkehrsunfälle

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
VU S3	1180	2404	1924	1875	1625	1886	1888	1878	1959	2388
VU Flucht	1641	1615	1548	1740	1594	1257	1333	1143	1259	1311
VU Wild	1033	1056	1304	1421	1192	1335	1431	684	940	1398
gesamt	3854	5075	4776	5036	4411	4478	4652	3705	4158	5097



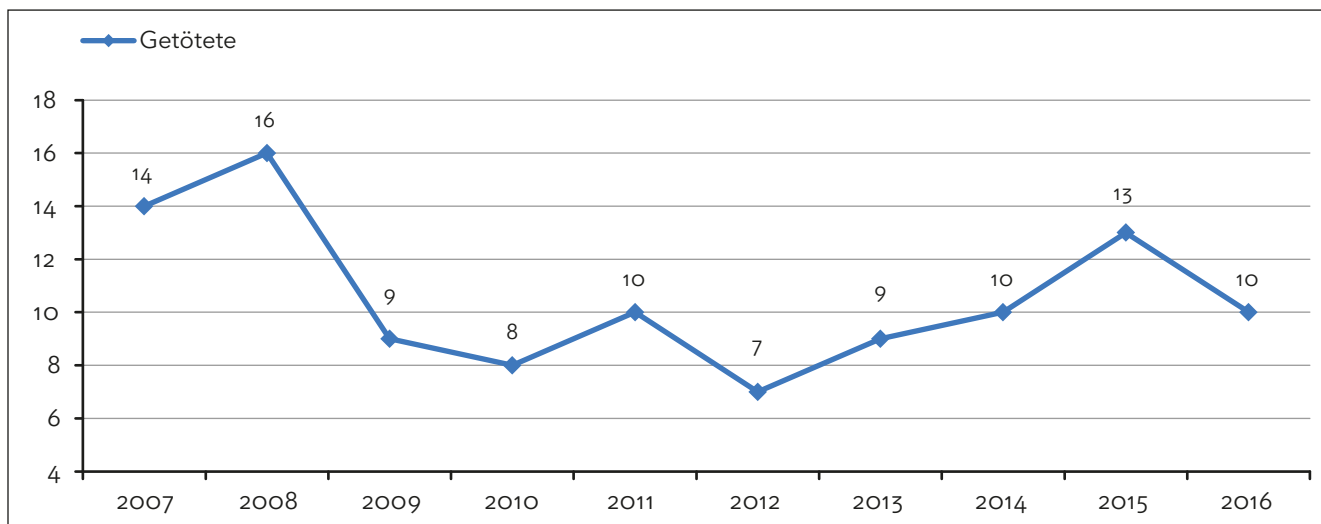
2.3 Anteile der Verkehrsunfälle nach fachlicher Kategorie



3. Verunglückte

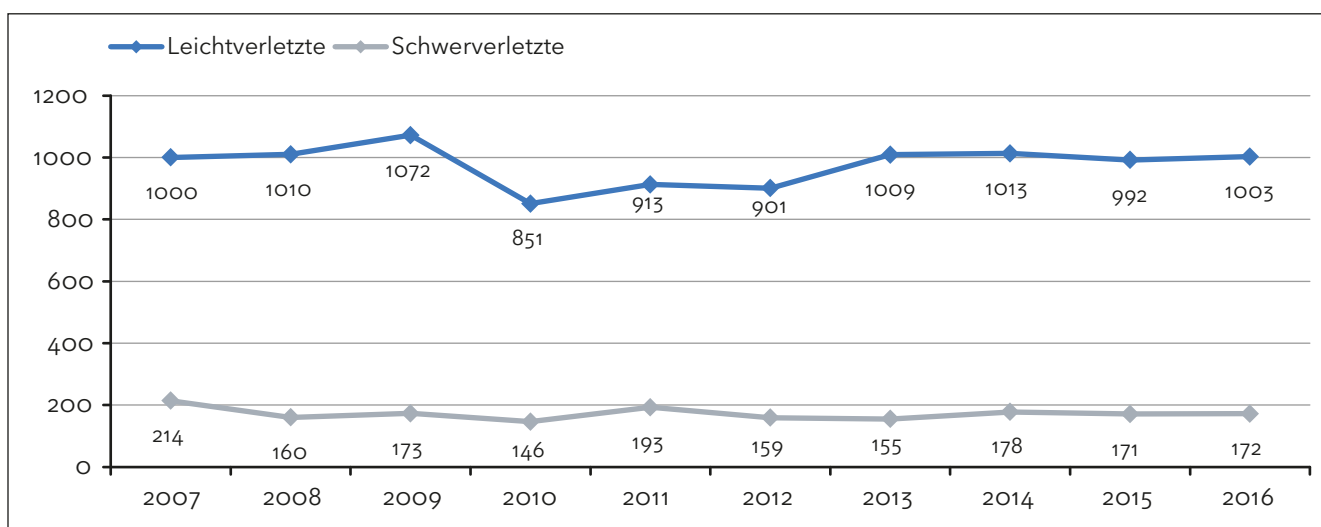
3.1 getötete Verkehrsteilnehmer

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Getötete	14	16	9	8	10	7	9	10	13	10



3.2 verletzte Verkehrsteilnehmer

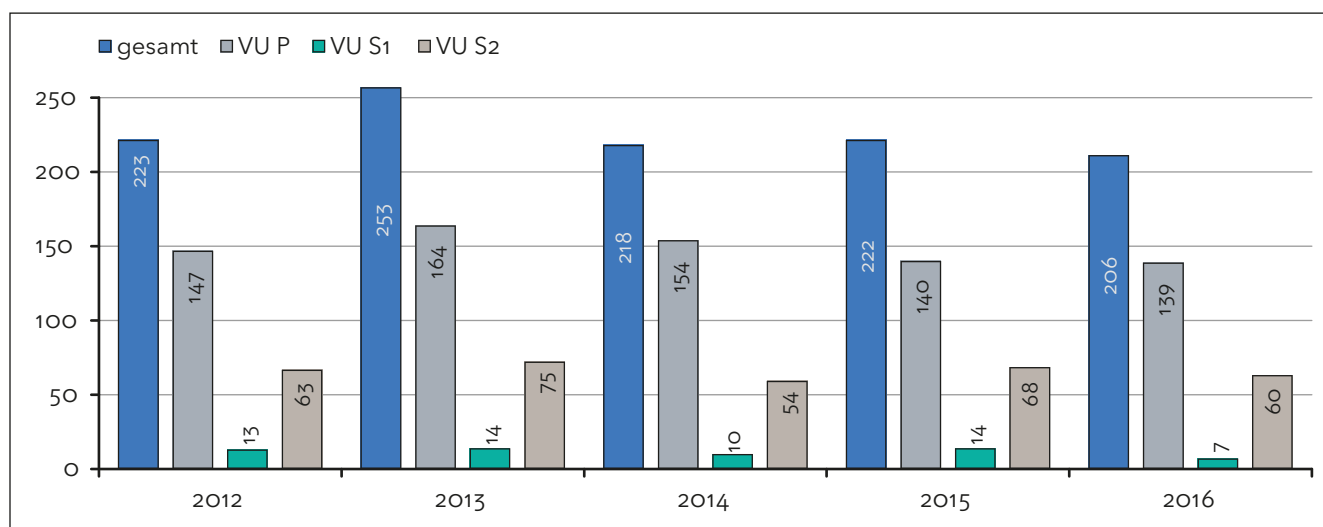
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Leichtverletzte	1000	1010	1072	851	913	901	1009	1013	992	1003
Schwerverletzte	214	160	173	146	193	159	155	178	171	172



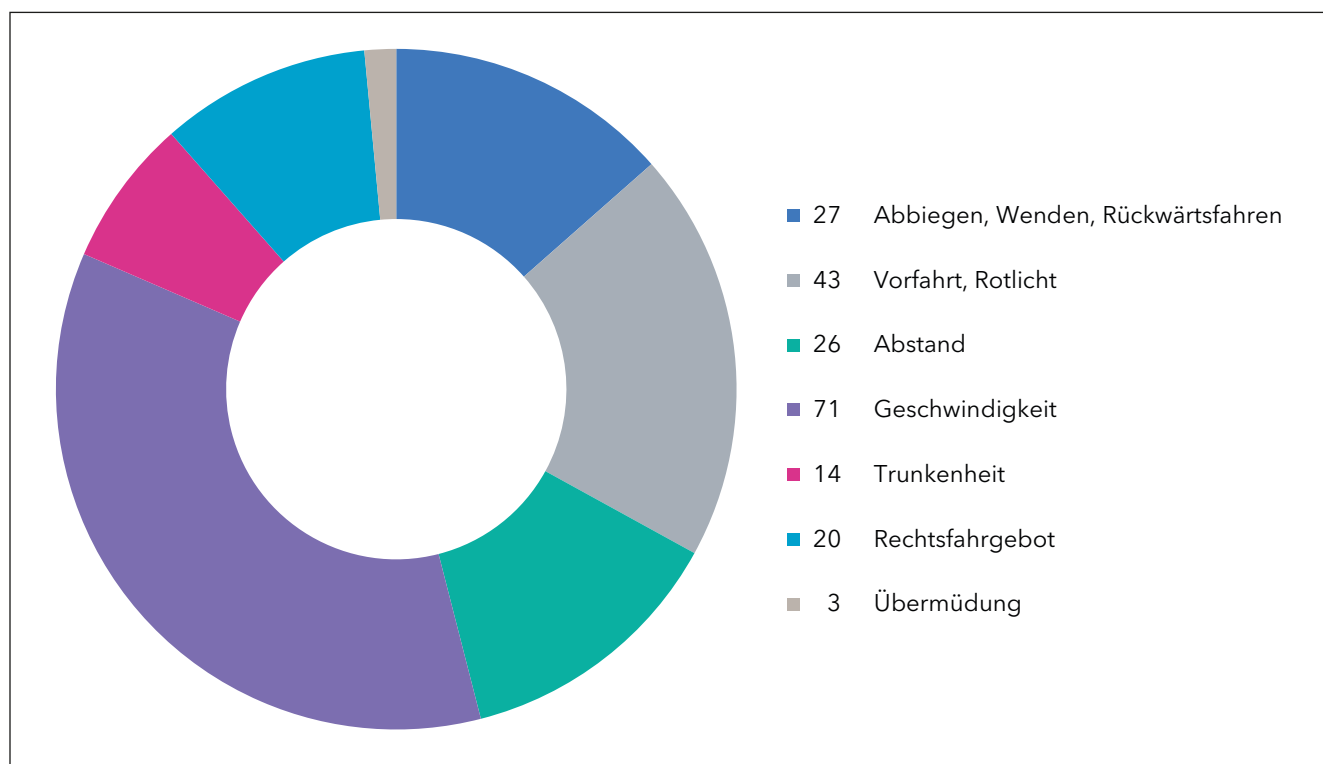
4. Besondere Beteiligungsarten

4.1 junge Fahrer (im Alter von 18 - 24 Jahren) als Verursacher

junge Fahrer	2012	2013	2014	2015	2016
VU P	147	164	154	140	139
VU S1	13	14	10	14	7
VU S2	63	75	54	68	60
gesamt	223	253	218	222	206

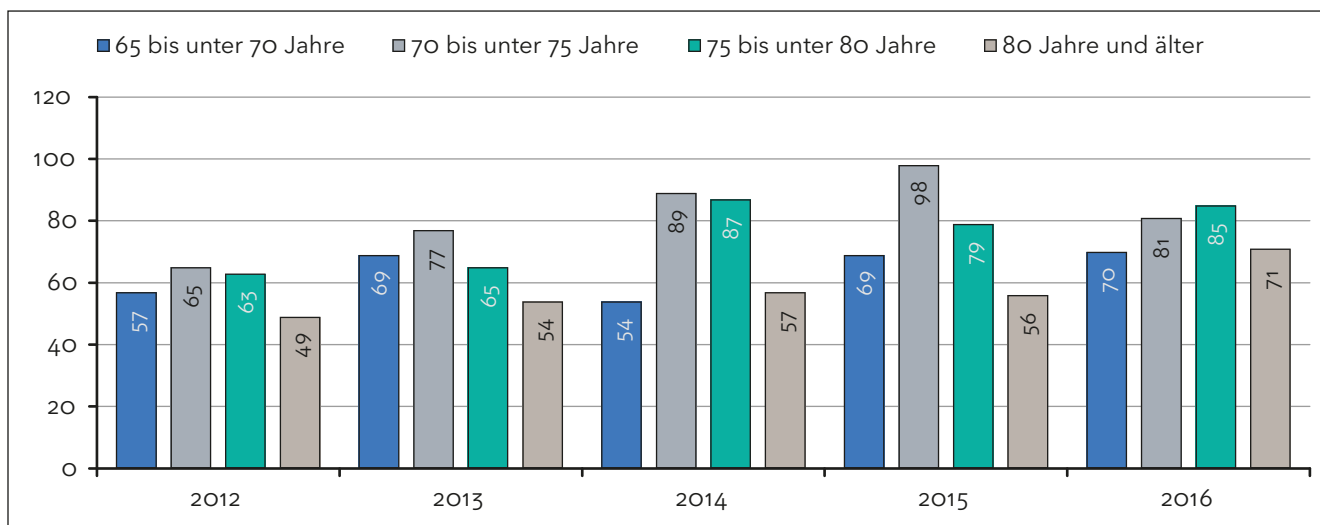
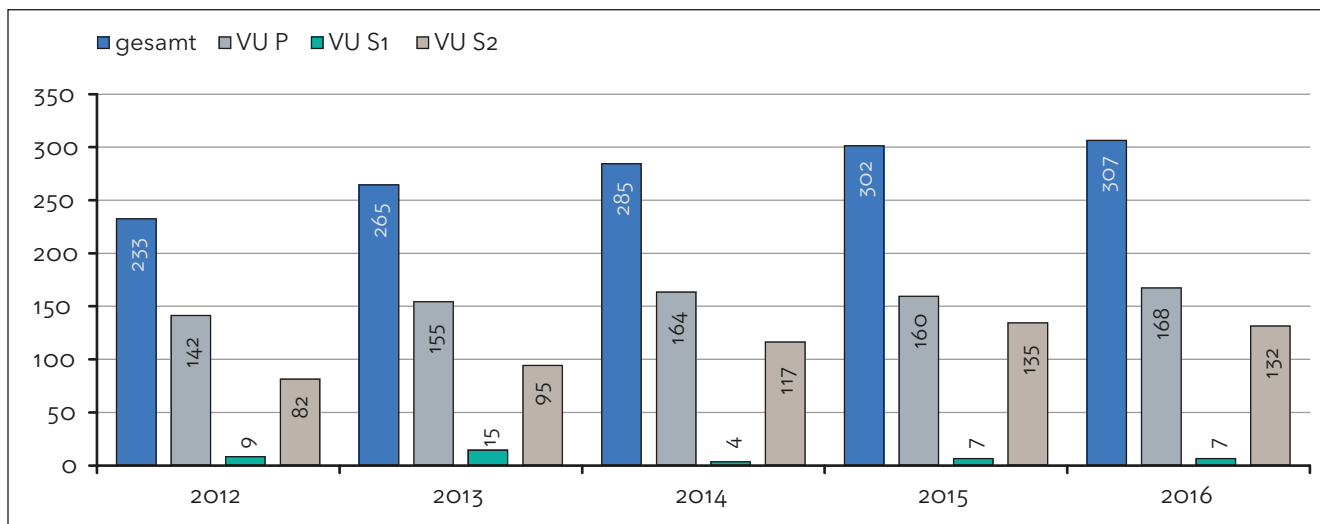


Hauptunfallursachen bei von jungen Fahrern verursachten Verkehrsunfällen

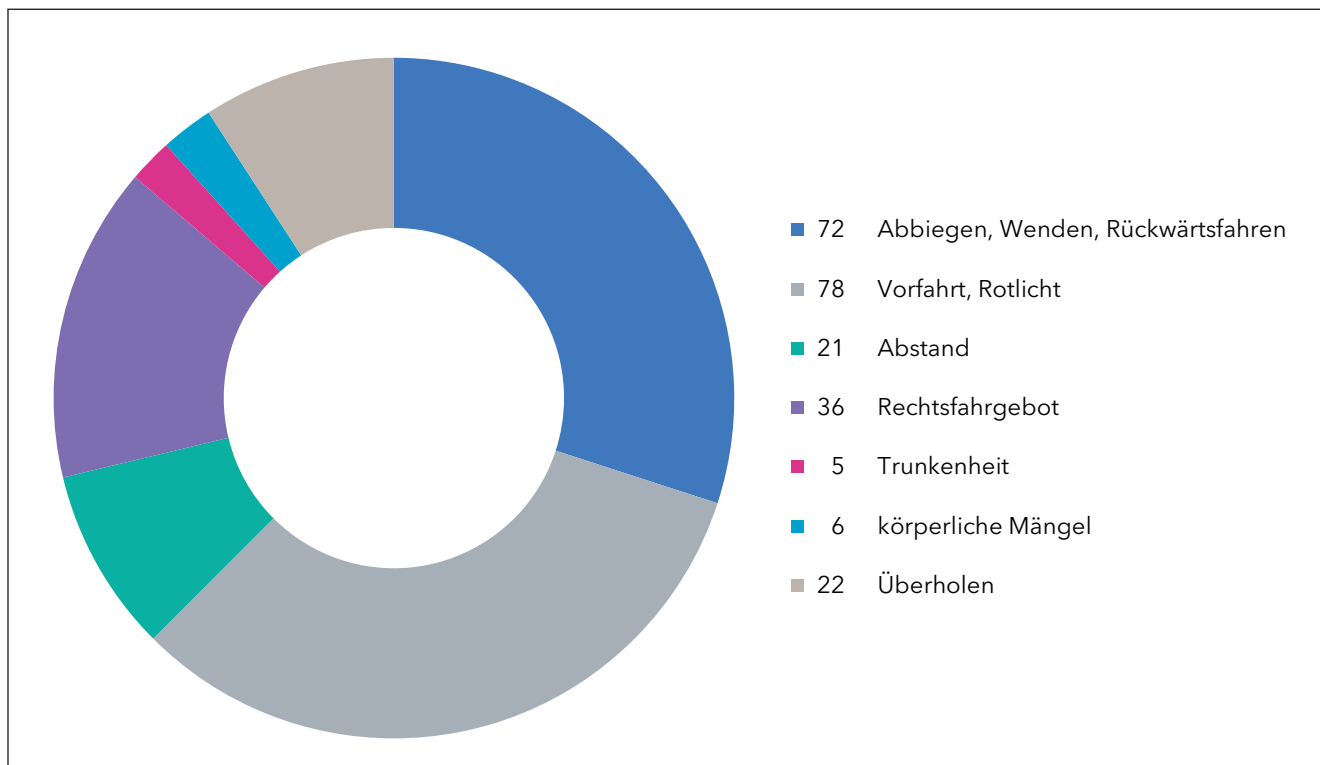


4.2 Senioren (im Alter von über 64 Jahren)

Senioren	2012	2013	2014	2015	2016
VU P	142	155	164	160	168
VU S1	9	15	4	7	7
VU S2	82	95	117	135	132
gesamt	233	265	285	302	307



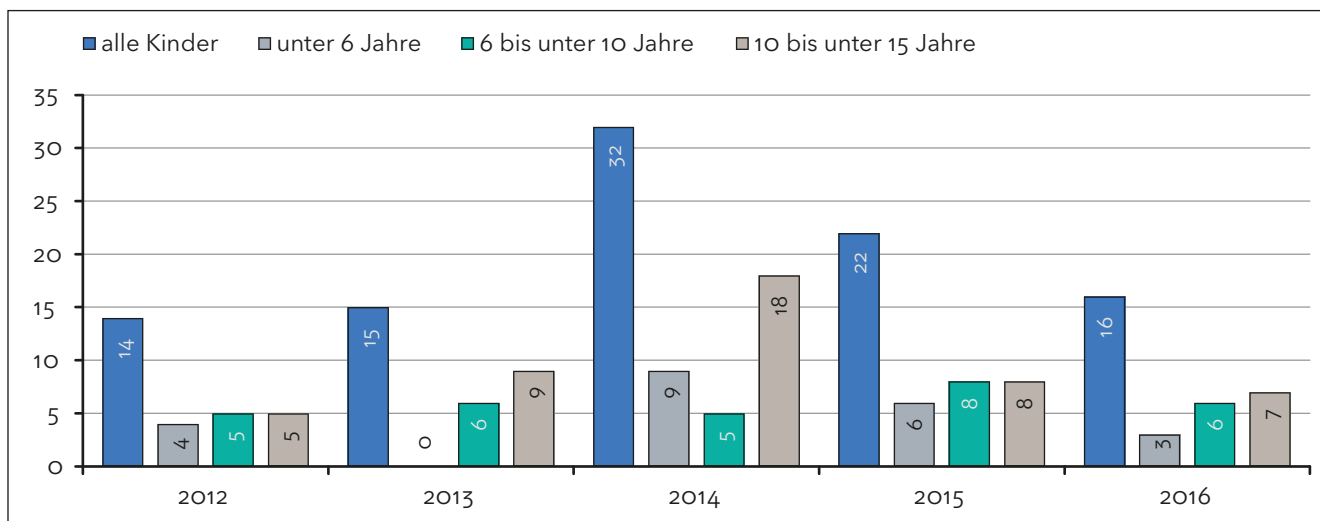
Hauptunfallursachen bei von Senioren verursachten Verkehrsunfällen



4.3 Kinder

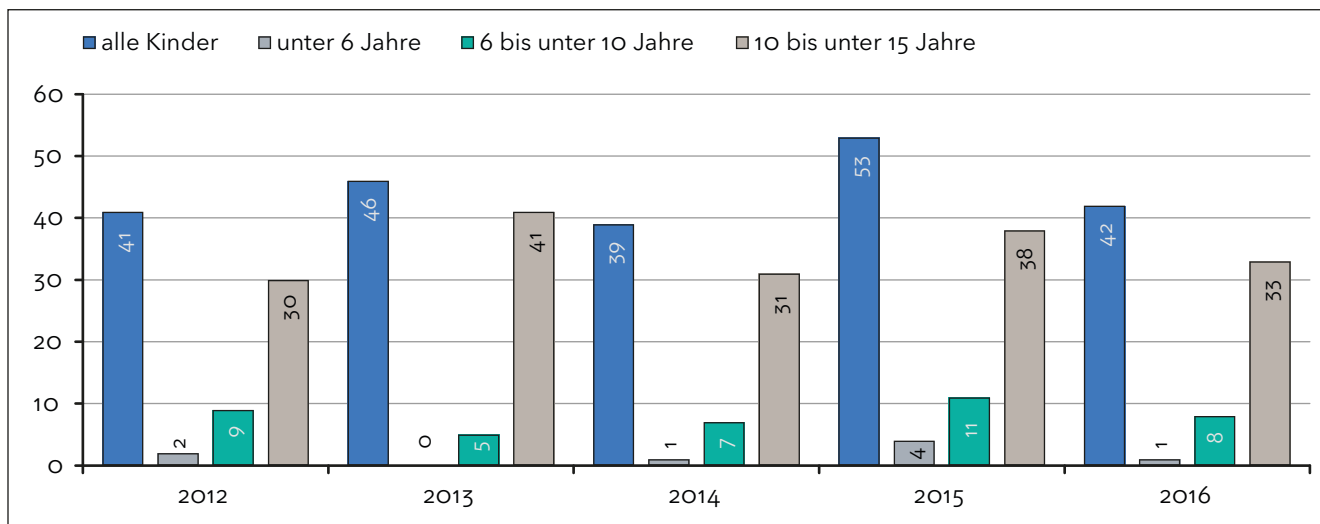
4.3.1 Kinder als Fußgänger

als Fußgänger	2012	2013	2014	2015	2016
alle Kinder	14	15	32	22	16
unter 6 Jahre	4	0	9	6	3
6 bis unter 10 Jahre	5	6	5	8	6
10 bis unter 15 Jahre	5	9	18	8	7



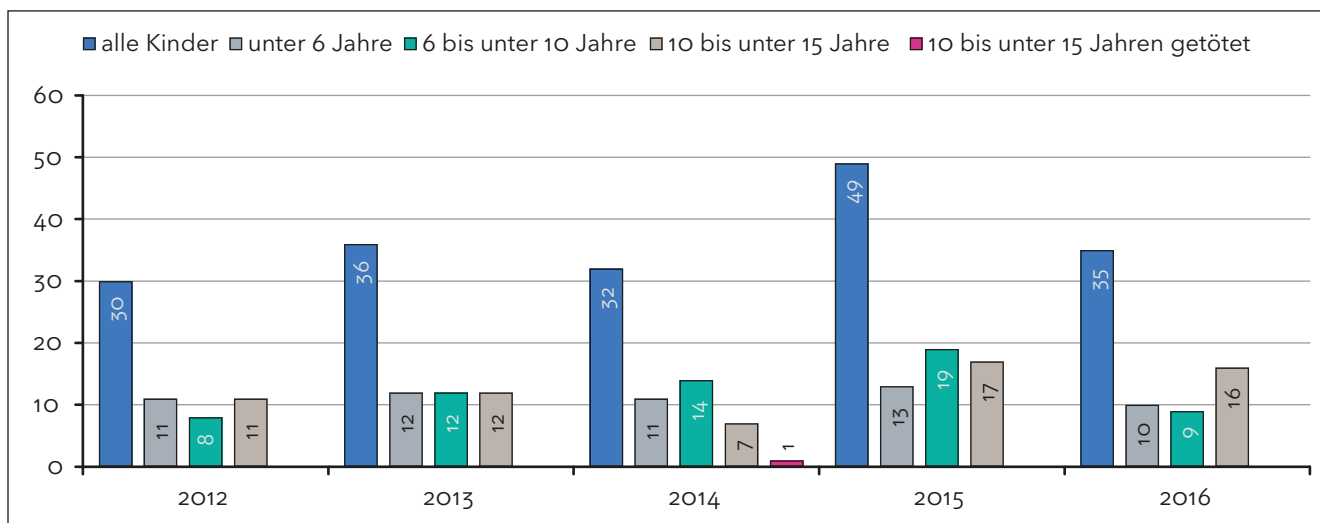
4.3.2 Kinder als Radfahrer

als Radfahrer	2012	2013	2014	2015	2016
alle Kinder	41	46	39	53	42
unter 6 Jahre	2	0	1	4	1
6 bis unter 10 Jahre	9	5	7	11	8
10 bis unter 15 Jahre	30	41	31	38	33



4.3.3 Kinder als Mitfahrer

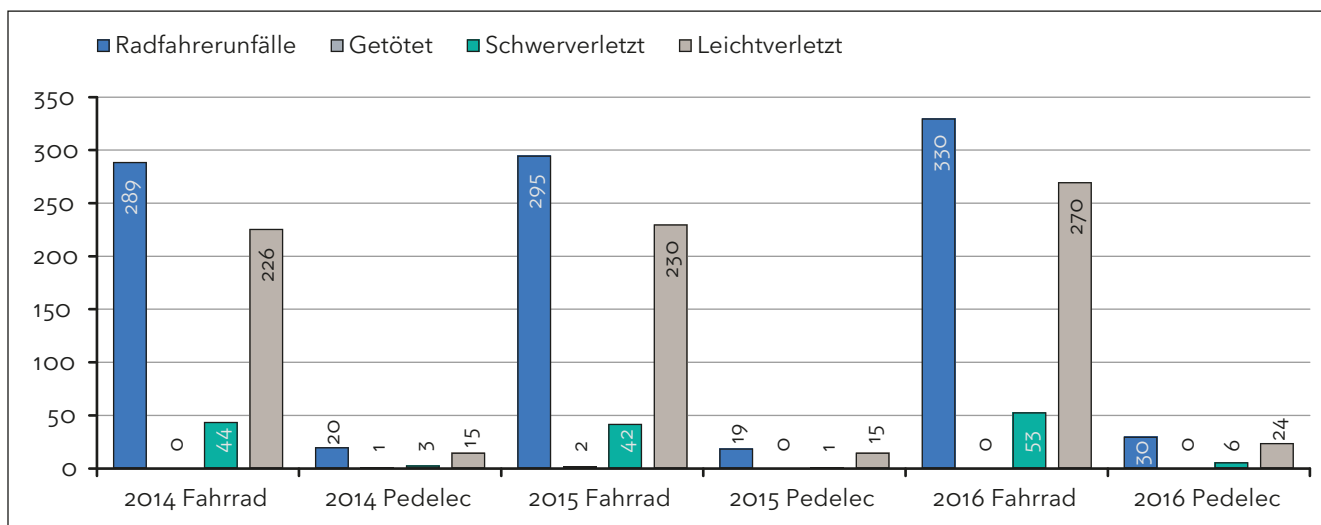
als Mitfahrer	2012	2013	2014	2015	2016
alle Kinder	30	36	32	49	35
unter 6 Jahre	11	12	11	13	10
6 bis unter 10 Jahre	8	12	14	19	9
10 bis unter 15 Jahre	11	12	7	17	16
10 bis unter 15 Jahren getötet			1		



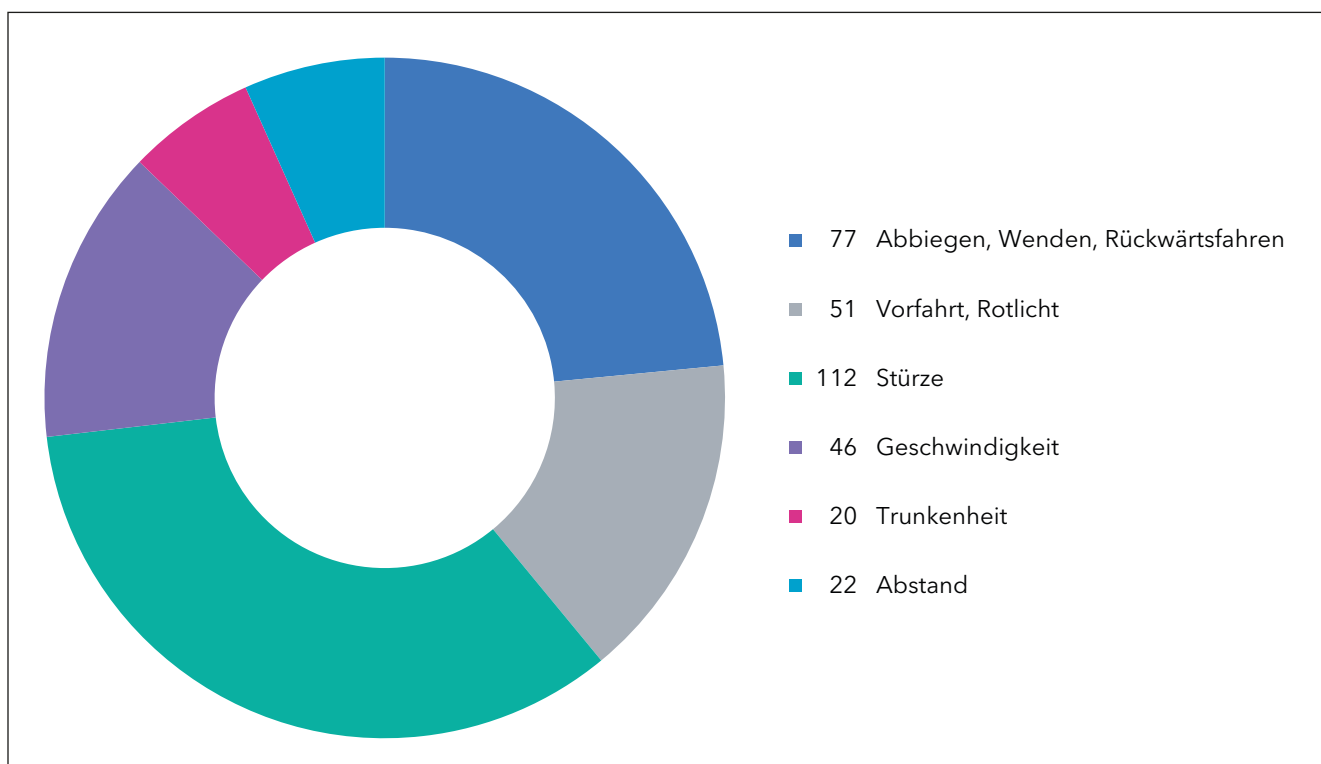
5. Verkehrsarten

5.1 Radfahrerunfälle

	2014 Fahrrad	2014 Pedelec	2015 Fahrrad	2015 Pedelec	2016 Fahrrad	2016 Pedelec
Radfahrerunfälle	289	20	295	19	330	30
Getötet	0	1	2	0	0	0
Schwerverletzt	44	3	42	1	53	6
Leichtverletzt	226	15	230	15	270	24

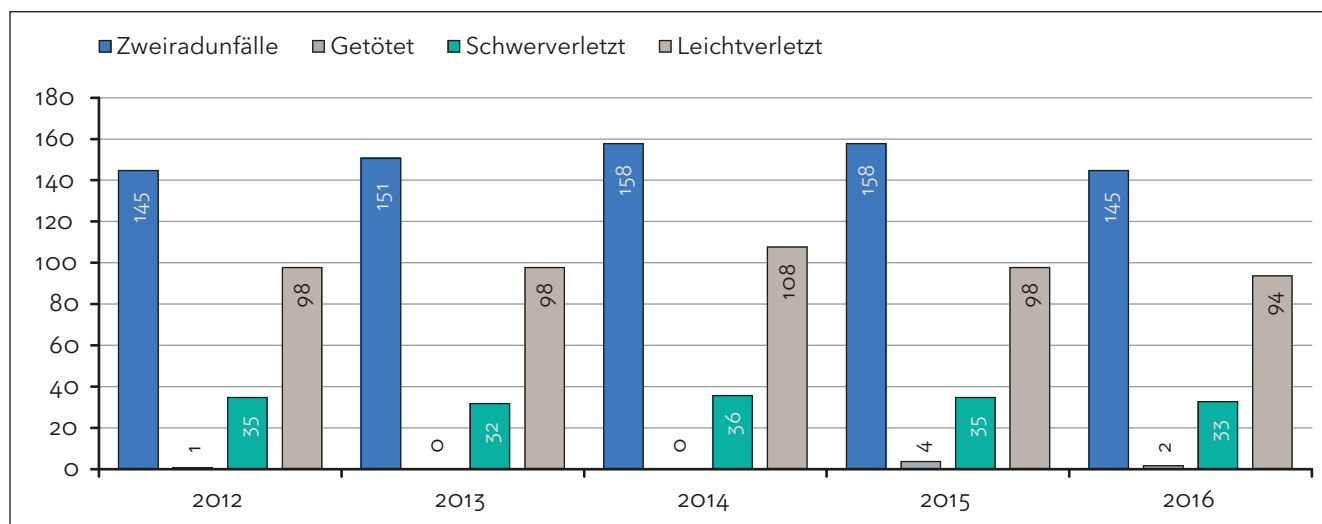


Hauptursachen bei Radfahrerunfällen

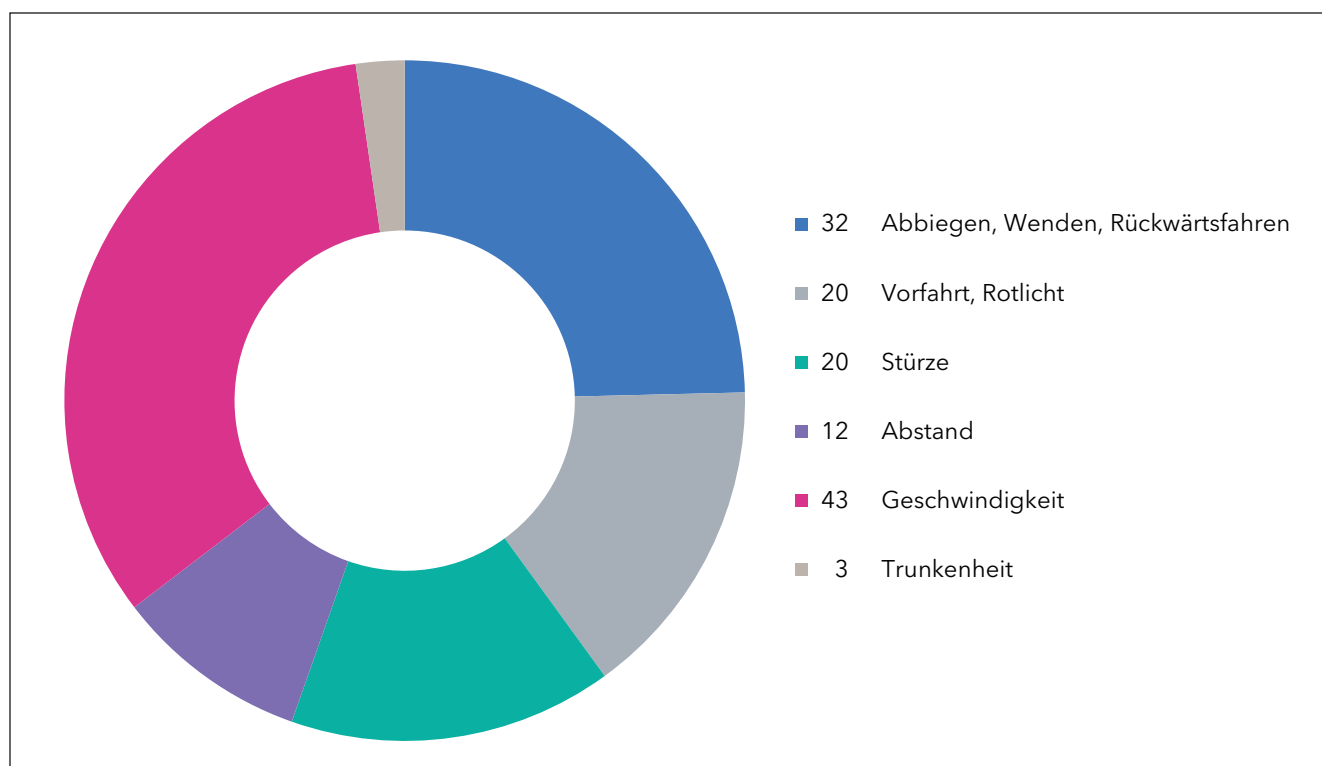


5.2 Zweiradunfälle

	2012	2013	2014	2015	2016
Zweiradunfälle	145	151	158	158	145
Getötet	1	0	0	4	2
Schwerverletzt	35	32	36	35	33
Leichtverletzt	98	98	108	98	94

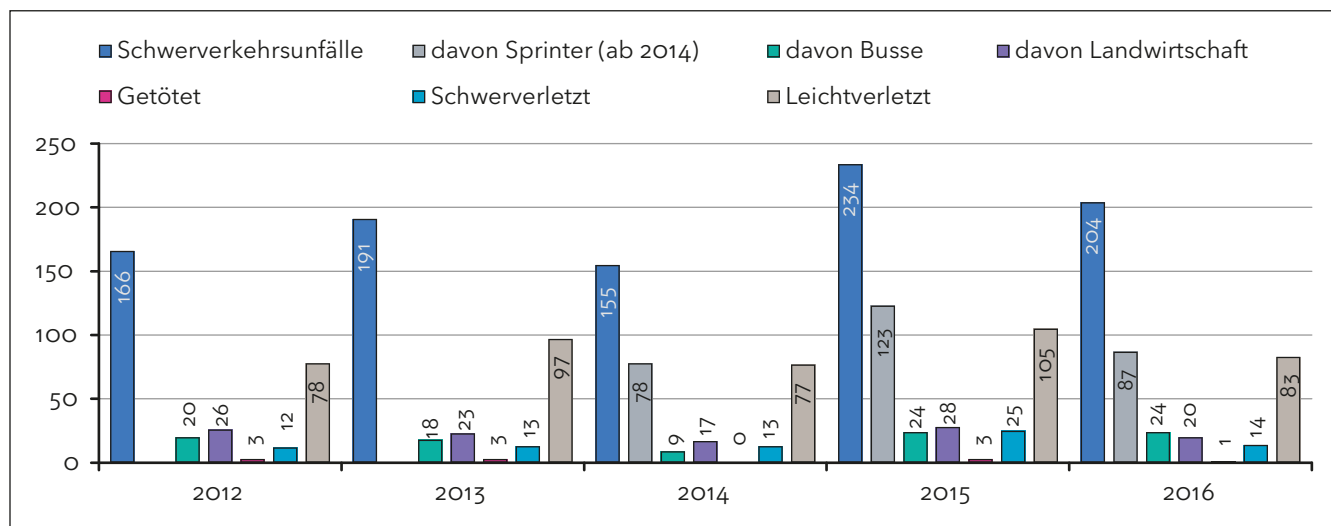


Hauptursachen bei Zweiradunfällen

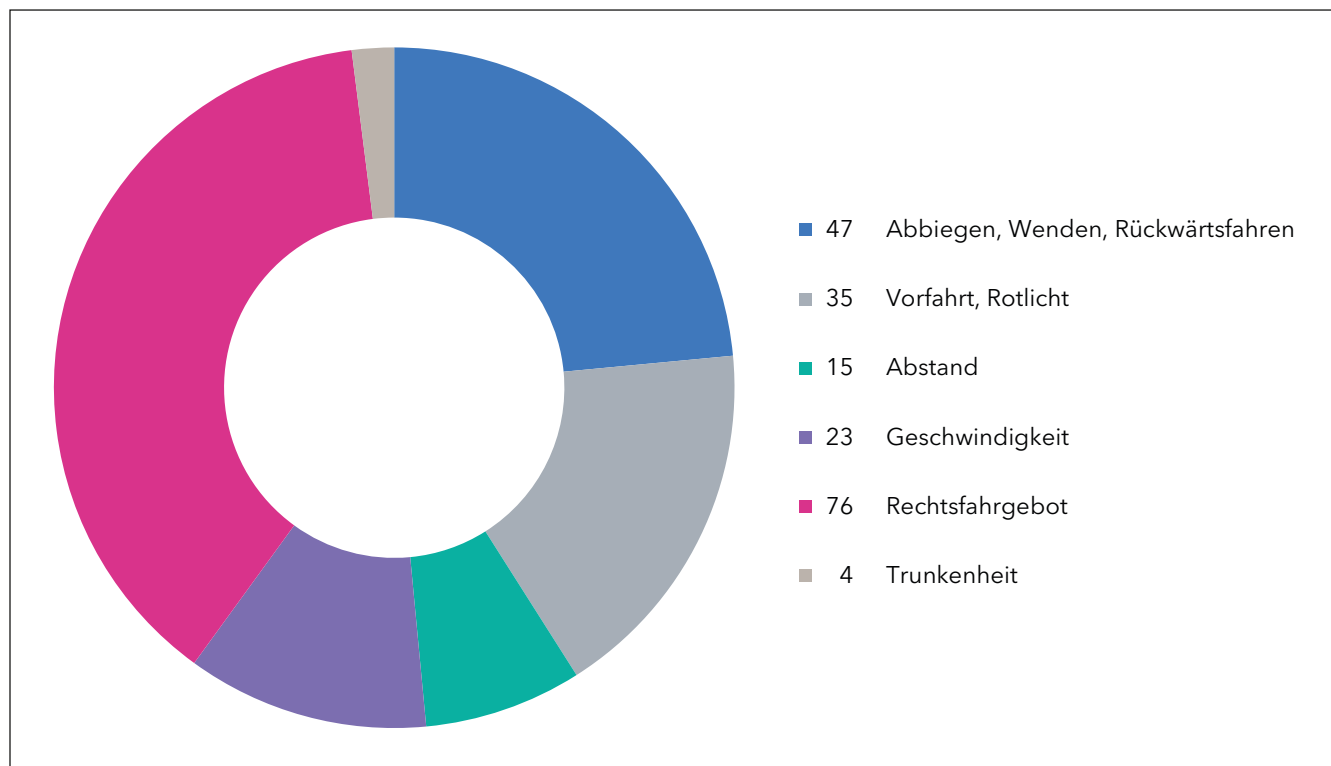


5.3 Schwerverkehrsunfälle

	2012	2013	2014	2015	2016
Schwerverkehrsunfälle	166	191	155	234	204
davon Sprinter (ab 2014)			78	123	87
davon Busse	20	18	9	24	24
davon Landwirtschaft	26	23	17	28	20
Getötet	3	3	0	3	1
Schwerverletzt	12	13	13	25	14
Leichtverletzt	78	97	77	105	83

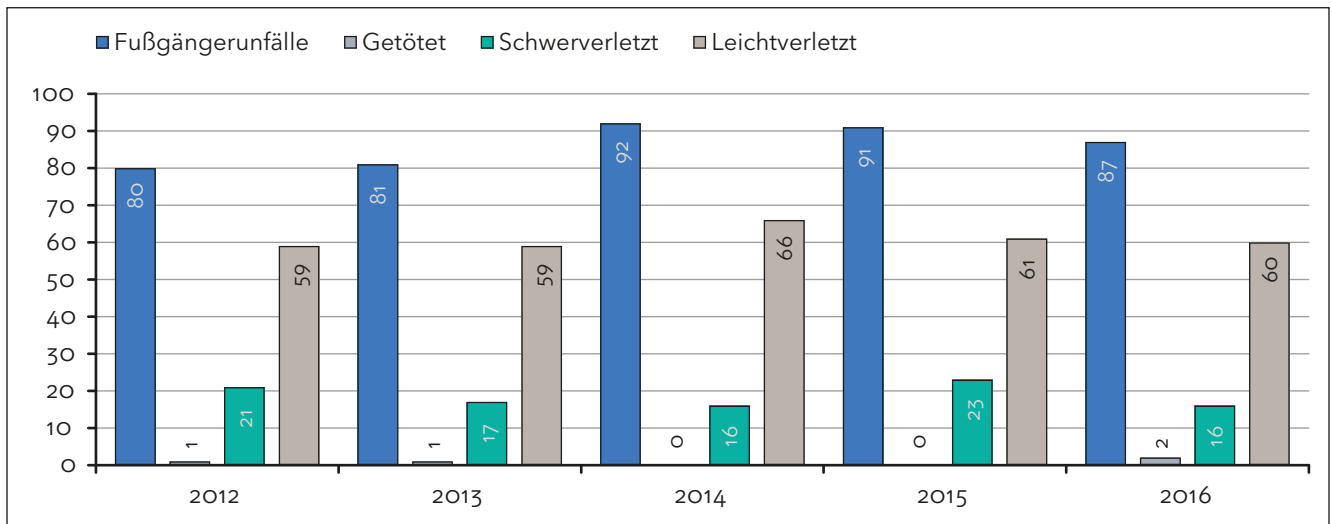


Hauptursachen bei Schwerverkehrsunfällen

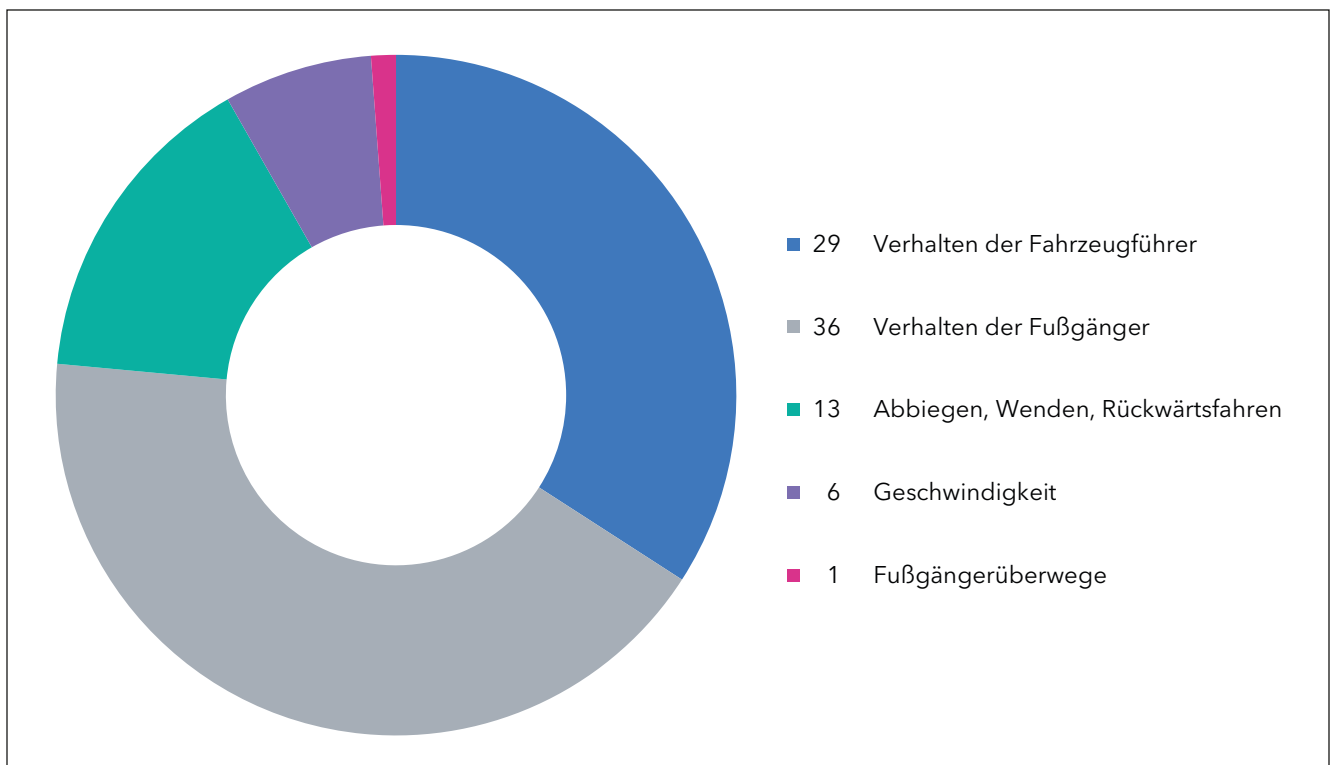


5.4 Fußgängerunfälle

	2012	2013	2014	2015	2016
Fußgängerunfälle	80	81	92	91	87
Getötet	1	1	0	0	2
Schwerverletzt	21	17	16	23	16
Leichtverletzt	59	59	66	61	60



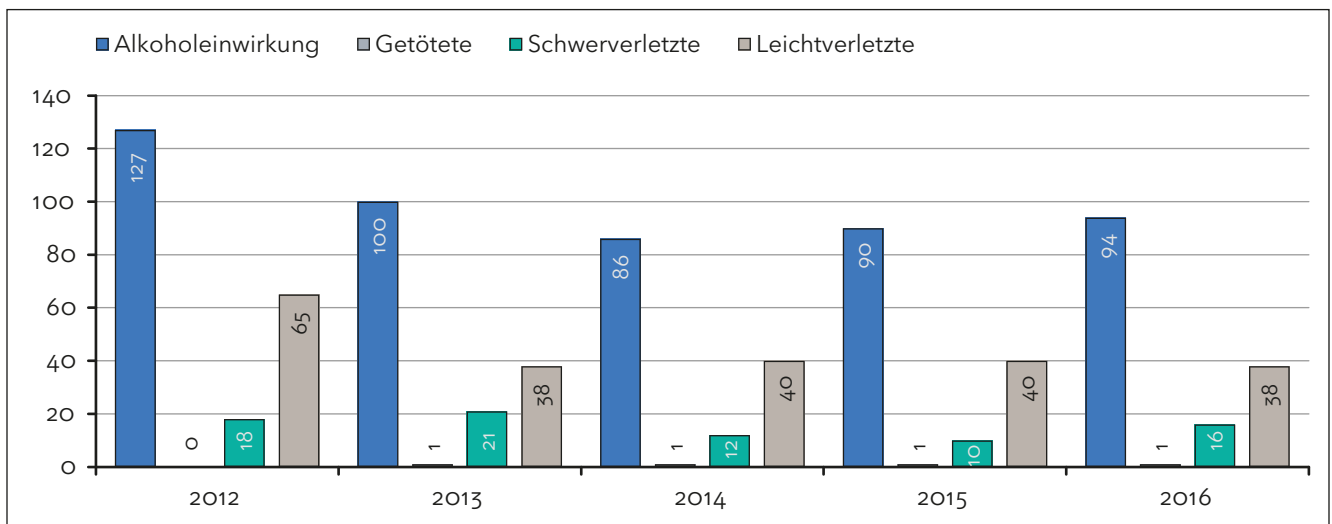
Hauptursachen bei Fußgängerunfällen



6. Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinwirkung

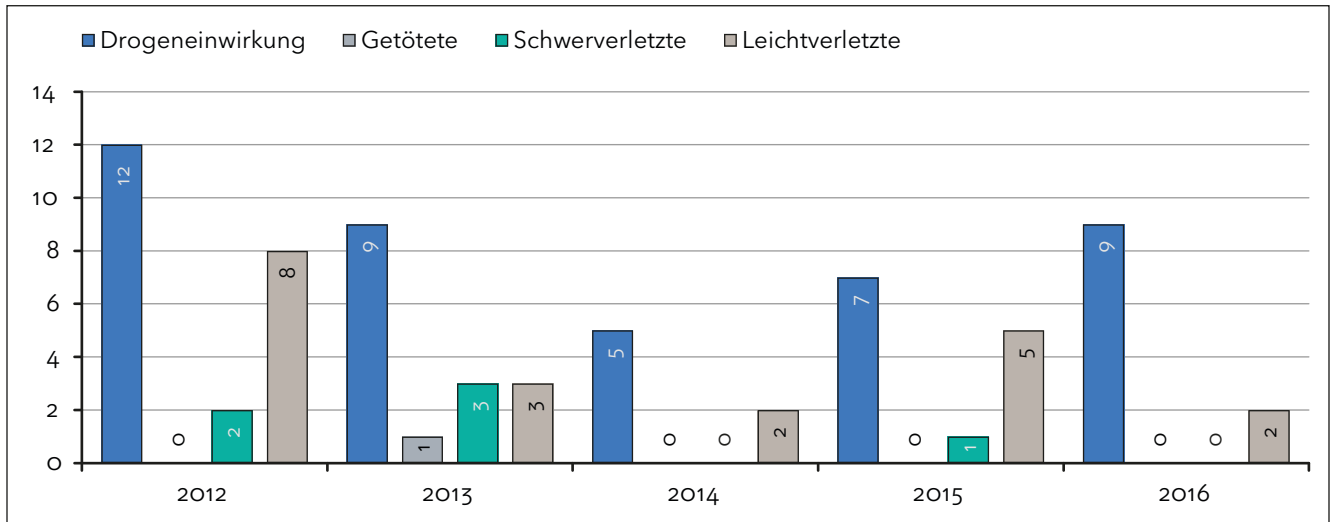
6.1 Alkoholeinwirkung

	2012	2013	2014	2015	2016
Alkoholeinwirkung	127	100	86	90	94
Getötete	0	1	1	1	1
Schwerverletzte	18	21	12	10	16
Leichtverletzte	65	38	40	40	38



6.2 Drogen und berauschende Mittel

	2012	2013	2014	2015	2016
Drogeneinwirkung	12	9	5	7	9
Getötete	0	1	0	0	0
Schwerverletzte	2	3	0	1	0
Leichtverletzte	8	3	2	5	2

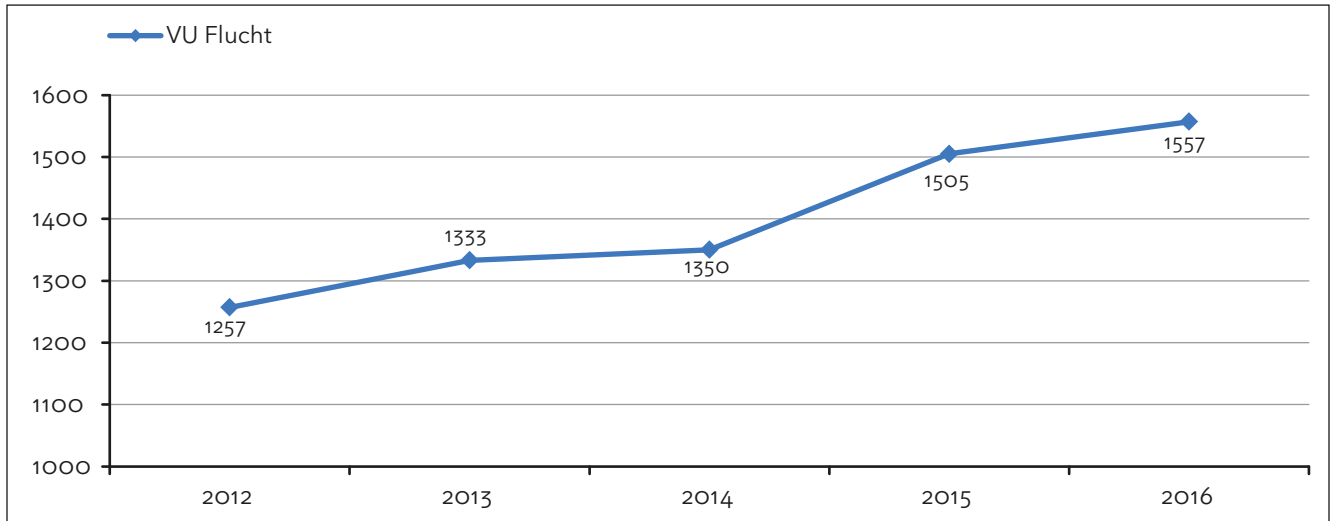


7. Hauptunfallursachen aller Beteiligten

Unfallursachen Lübeck gesamt	Ursachen lt. Verzeichnis	2012	2013	2014	2015	2016
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	34 bis 37	308	363	335	384	322
Vorfahrt, Rotlicht	27 bis 33	308	321	306	347	320
Rechtsfahrgebot	11	169	234	250	317	300
Geschwindigkeit	12, 13	265	305	243	232	282
Abstand	14	118	126	151	154	161
Alkohol, berauschende Mittel	01, 02	143	112	95	97	104
Überholen	16 bis 23	86	71	74	77	101
Straßenbenutzung Radfahrer	10	38	40	38	42	23

8. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort aller Unfallkategorien

	2012	2013	2014	2015	2016
VU Flucht	1257	1333	1350	1505	1557



9. Unfallhäufungsstellen (polizeiliche Vorauswahl)

Ort	Knotenpunkt	Anzahl VU
1 Ahrensböök	Segeberger Chaussee/Plöner Straße/Neustädter Chaussee	5
2 Ahrensböök	Noerre-Alslev-Ring/Spechserholz/Mösberg	3
3 Bad Schwartau	Cleverbrücker Straße/BAB A1 Richtung Norden	6
4 Bad Schwartau	Tremskamp/Zur Teerhofinsel	5
5 Bad Schwartau	Hauptstraße/Zum Vorwerk/Clever Landstraße/Lohstraße	5
6 Bad Schwartau	Hindenburgstraße/Cleverhofer Weg	5
7 Bad Schwartau	Rantzauallee/Carl-Diehm-Straße	3
8 Bad Schwartau	Riesebusch/Sereetzer Straße	3
9 Fehmarn	Landkirchener Weg/Bundesstraße B207	6
10 Fehmarn	Landkirchener Weg/Kreisverkehr Getrudenthaler Straße	3
11 Heiligenhafen	Bundesstraße B207/Übergang von der BAB A1	5
12 Neustadt	Rettiner Weg/Sandberger Weg/Schulstraße	4
13 Neustadt	Sandberger Weg/Butzhorn	3
14 Neustadt	Schiffbrücke/Fischerstraße	3
15 Oldenburg	Am Sandkamp/Giddendorfer Weg	3
16 Ratekau	Eutiner Straße/Bäderstraße	3
17 Ratekau, OT Pansdorf	Eutiner Straße/Zum Grellberg	3
18 Ratekau, OT Sereetz	Dänischburger Landstraße/L181/BAB A1 Richtung Westen	10
19 Schönwalde	Lütjenburger Straße/Bungsbergstraße/Pommernring	3
20 Süsel	Süseler Moor/Am Süselerbaum	5
21 Timmendorfer Strand	Poststraße/Kastanienallee	4
22 Timmendorfer Strand	Bundesstraße B76/Hävener Allee/Pamirstraße	3
23 Timmendorfer Strand	Lübecker Straße/Vogelsang	3
24 Timmendorfer Strand	Lübecker Straße/Bundesstraße B76	3

Herausgeber

Landespolizei Schleswig-Holstein
Polizeidirektion Lübeck
Sachgebiet 1.3 Verkehrssicherheitsarbeit
Possehlstraße 4, 23560 Lübeck
Telefon 0451 131-0
E-Mail sg13.luebeck.pd@polizei.landsh.de

Verantwortlicher

PHK Rainer Dürkop

Redaktion

PK Frank Jeschkowski

Layout

Landespolizeiamt Schleswig-Holstein - LSt 4 -

Foto

Landespolizei Schleswig-Holstein

Die Landespolizei im Internet

www.polizei.schleswig-holstein.de

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung -
auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

März 2017

